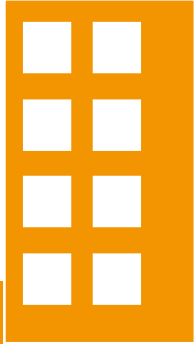




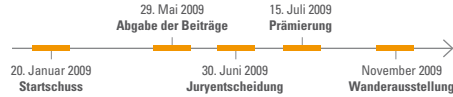
Wettbewerb

Energetische Sanierung von Großwohnsiedlungen
auf der Grundlage von integrierten Stadtteilentwicklungskonzepten



Ziele und Ergebnisse

Meilensteine im Wettbewerb



Neue Impulse für Großwohnsiedlungen in Deutschland: Integrierte Konzepte auf Stadtteilebene

Integrierte Konzepte sind ganzheitliche Konzepte

- Im Blick: Energetische Gebäudesanierung, wohnungswirtschaftliche, soziale und städtebauliche Fragen
- Mehr Klimaschutz und weniger CO₂-Ausstoß
- Nutzung erneuerbarer Energien
- Sicherung und Schaffung heimischer Arbeitsplätze
- Geringere Heizkosten
- Verbesserung des Wohnkomforts
- Zukunftsfähige Wärmeversorgung
- Aufwertung des Quartiers

Großwohnsiedlungen sind gefragt

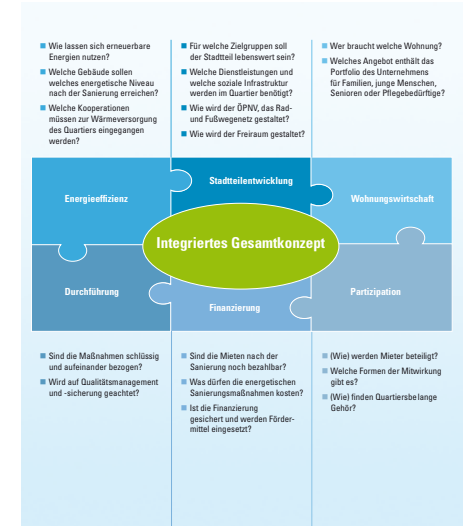
- weil sie das Zuhause von mehr als 5 Mio. Menschen in Deutschland sind
- weil für die Vielfalt der Bewohner Vielfalt an Lebensqualität im Stadtteil nötig ist
- weil hier große Energie- und CO₂-Einsparpotenziale liegen



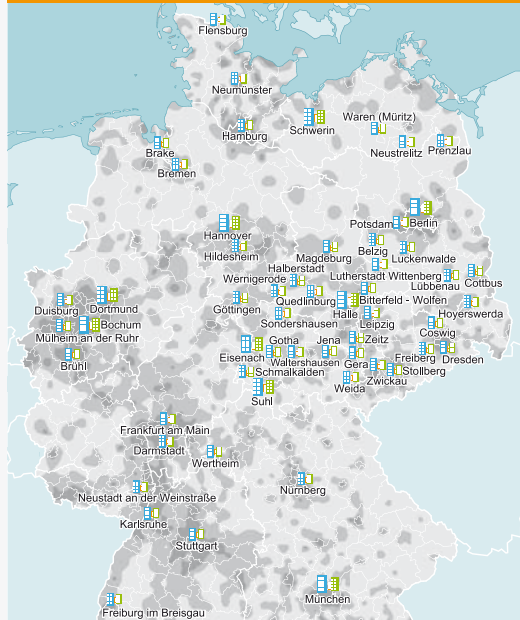
Blicke in und auf Großwohnsiedlungen in Deutschland

Die Preisträger präsentieren integrierte Konzepte

Integrierte Konzepte vernetzen die Teilkonzepte Energieeffizienz, Stadtteilentwicklung, Wohnungswirtschaft, Partizipation, Finanzierung und Durchführung. Sie beginnen bei der energetischen Sanierung und wirken ins Quartier. Sie haben folgende Fragen im Blick:



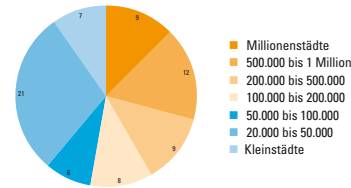
Großwohnsiedlungen im Wettbewerb



Die Wettbewerber

72 Wohnungsunternehmen aus der gesamten Bundesrepublik, darunter solche im Eigentum der öffentlichen Hand, der Kirche und von Genossenschaften sowie privatwirtschaftliche Wohnungsunternehmen, haben bewertungsfähige Konzepte eingereicht. Die Konzepte sind von einzelnen Unternehmen oder in Arbeitsgemeinschaften entwickelt worden.

Wettbewerbsbeiträge nach der Größe der Kommune



Auswahl der dargestellten Wettbewerbsbeiträge

Neben den fünf goldprämiierten Wettbewerbsbeiträgen werden auf den Stellwänden drei und vier exemplarisch einige besonders überzeugende Teilkonzepte zu den jeweiligen Themenbereichen dargestellt. Dabei können nicht alle Wettbewerbsbeiträge berücksichtigt werden. Ausführlichere Darstellungen der Gesamt- und Teilkonzepte einer überwiegenden Anzahl der Wettbewerbsbeiträge können dem Ausstellungskatalog entnommen werden.

Die herausragenden Konzepte der Preisträger zeichnen sich aus durch

- sehr gute Teilkonzepte mit schlüssigen Maßnahmen
- aufeinander abgestimmte Teilkonzepte

Die Preisträger



Preisträger der Kategorie Gold bei der Prämierungster

GOLD

GESOBAU AG Berlin-Reinickendorf / Märkisches Viertel

Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG Dresden / Gohlis

VOLKSWOHNUNG GmbH Karlsruhe / Rothheimer Feld

wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen Nürnberg / Parkhochanlage West

Gebäude- und Wohnungsbaugenossenschaft Wernigerode mbH (GWV) Wernigerode / Stadtfeld

SILBER

GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen

Wohnungsgesellschaft mbH Berlin-Reinickendorf / A. Marsch-Siedlung

Freilager Stadtbau GmbH (FSB) Freiburg (Breisgau) / Wagners Weg

Gemeinnützige Baugesellschaft zu Hildesheim AG Hildesheim / Dringelweg

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH Leipzig / Hainstraße

Wittenberger Wohnungsgenossenschaft mbH & Wohnungsgenossenschaft Wittenberg eG Leuna/Leipzig (Wittenberg West)

PRO Potsdam GmbH, GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH Potsdam / Borsig

Wippertal Wohnungsbaa- und Grundstücksgesellschaft mbH, Wohnungsgenossenschaft „Dülkau“ eG & WBG „Fortschritt“ Zionskirchen eG Zionskirchen / Wippertal

Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft mbH Suhl & AWG Wohnungsbaugenossenschaft „Rensteig“ eG Suhl / Suhl-West

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

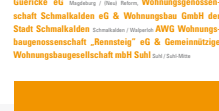
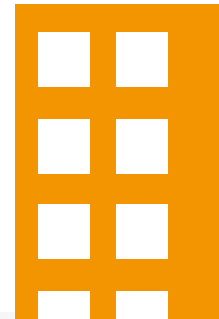
Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft eG Zwickau / Eisenbach





Wettbewerb

Energetische Sanierung von Großwohnsiedlungen
auf der Grundlage von integrierten Stadtteilentwicklungskonzepten



Die besten integrierten Konzepte

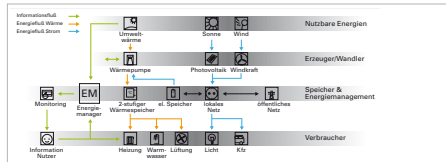
Integrierte Konzepte – die Energie im Blick

Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG –
Konzeptgebiet Dresden Gorbitz

Die energetische Sanierung ist finanziell gesichert, am Mieter orientiert,
mit wichtigen Partnern abgestimmt

- Der Dämmstandard der Gebäudehülle geht über den Neubaustandard der Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) hinaus
- Verbesserte Wärmeversorgung durch Kraft-Wärme-Kopplung und Wärmepumpen
- Überschüsse aus erneuerbaren Energien werden für Ladestationen von Elektroautos genutzt
- Energiemanagementsystem visualisiert Energieverbrauch für Mieter
- Zielgruppenorientierte Modernisierung (verschiedene Grade an Energieeinsparung, verschiedene Grundrisse, teils feste Warmmiete)
- Kosten und Einsparungen jeder Maßnahme werden einzeln erfasst, langfristig finanziert und refinanziert, durch Förderprogramme gesichert
- Wichtige Akteure im Quartier sind eingebunden, Erzeuger und Nutzer stimmen sich ab

Energiefluss und Management im Stadtteil Gorbitz



Vision einer Ladestation für Elektroautos



Vision lokaler, regenerativer Energiemix



Integrierte Konzepte – den Stadtteil im Blick

Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft – Wernigerode mbH (GWW) –
Konzeptgebiet Wernigerode Stadtfeld

Energieeffizienz sichert preiswertes Wohnen
für „ausgesuchte Bewohnergruppen im Quartier mit Qualitäten“

- Heizkosten sinken und Mieterhöhungen sind moderat im energetisch aufwerteten Gebäude
- Rückbau schafft Platz für Freiraumentwicklung und Neubau



Skaterpark am Oststrand

Energetisch sanierte Wohnungen

Die "Welle"

- Vielfalt im Quartier: Singles, Haushaltsgründer, Familien im mittleren Alter, Senioren
- Wohnungen und Anlagen werden für die Zielgruppen entwickelt

Quartiersmanagement sichert die Quartiersentwicklung



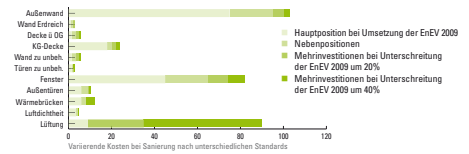
Integrierte Konzepte – die Finanzierung im Blick

wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen –
Konzeptgebiet Parkwohnanlage West

Unternehmens- und Nutzerinteressen werden berücksichtigt: Die Auswahl der energetischen Standards erfolgen nach Finanzierbarkeit und Mietbelastung

- Gesetzlich geforderter Standard der EnEV 2009
- Energiebedarf der EnEV 2009 wird um 20 % unterschritten
- Energiebedarf der EnEV 2009 wird um 40% unterschritten

Energetisch bedingte Kosten – Kosten pro m² Wohnfläche



- Bezahlbar: Warmmiete „mit Heizkostenpauschale“ wird angedacht
- Bezahlbar: Ausrichtung der Mieterhöhungen an der Sozialverträglichkeit
- Bewertung von Investitionsentscheidungen mithilfe von Vergleichs- und vollständigen Finanzplan-Berechnungen
- Einplanung von Fördermitteln



Energetisches Modellobjekt Bernauerstraße 42-48

Südvestansicht des Wohnverbandsgebietes

- Gut geplant: Hochwertige Ausstattung bei Technik, Bad, Treppenhäusern
- Sanierung ohne Umzug, eigene und kommunale Beratung
- Stadtteilbezug: Halten von langjährigen Mietern
- Stadtteilbezug: Sicherheit im Quartier

Integrierte Konzepte – die Partizipation im Blick

GESOBÄU AG – Konzeptgebiet Berlin Märkisches Viertel

Partizipation beginnt beim Unternehmen und den Mietern und wirkt ins Quartier –
sie führt zum nachhaltigen Umgang mit Energie

- Energetische Sanierung für alle: Dämmung und Heizung
- Details in der Wohnung je nach individueller Lebenssituation
- Individuelle Beratung über Ausstattung und Wohnformen



Barrierearme und seniorengerechte Maßnahmen

Mehrsprachige, internationale Nachbarschaftsetage

- Alle werden angesprochen – jeder kann mitreden: Internationale Nachbarschaftsetage
- Mieter-, Modernisierungs- und Quartiersbeirat
- BUND-Kampagne: Gut beratene Mieter haben niedrigere Heizkosten

Integrierte Konzepte – die Durchführung im Blick

VOLKSWOHNUNG GmbH – Konzeptgebiet Karlsruhe Rintheimer Feld

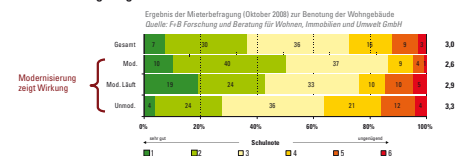
Mit gutem Beispiel voran: 10-Punkte-Programm

- energetische Sanierung und bauliche Aufwertung
- zielgruppenorientierte Aufwertung der Grünflächen
- attraktives Quartierszentrum
- Mietervielfalt
- Wohnen im Alter
- junge Familien halten
- besseres Miteinander
- Angebote für Jugendliche
- Verbesserung des Kundenservice der VOLKSWOHNUNG
- Optimierung des ruhenden Verkehrs

Qualität sichern und Qualität kontrollieren

- Wettbewerbe finden geeignete Architekten zur Projektdurchführung
- Qualifiziertes Personal steuert die Durchführung
- Stetige Kontrolle ermöglicht die Verbesserung des Energiesystems
- Kunden, Presse, Stadt, Fachöffentlichkeit werden informiert
- Mieter und Öffentlichkeit kontrollieren den Erfolg
- Mieterbefragungen offenbaren die Akzeptanz der Maßnahmen

Modernisierung steigert die Zufriedenheit der Mieter





Wettbewerb

Energetische Sanierung von Großwohnsiedlungen
auf der Grundlage von integrierten Stadtteilentwicklungskonzepten

Integrierte Konzepte

Den Stadtteil im Blick

Stadtteilentwicklungskonzepte

Die Gartenstadt neu interpretiert – von der PRO Potsdam GmbH

Durch verdichtetes Wohnen im Grünen kommen die Qualitäten der Siedlung voll zur Geltung. Fundament für die Neuinterpretation ist eine umfassende und ausführliche Analyse, die Stärken, Schwächen und Risiken klar aufzeigt und direkt zur Konzeptidee hinführt.



Luftbild Gartenstadt Drewitz



Entwicklung des Außenraums im Viertel

Begegnungs- und Servicezentrum als städtebaulicher Anker – A-Miersch-Siedlung der Nassauischen Heimstätte in Frankfurt am Main

Eine gute und den unterschiedlichsten Bedürfnissen angepasste Gesundheitsversorgung ist eine Zukunftsaufgabe. Dies erfüllt das Begegnungs- und Servicezentrum in der A-Miersch-Siedlung mit Dienstleistungen, wie z. B. einer 24-Stunden-Rufbereitschaft oder einer Krankenhausbegleitung. Dabei wird flexibel auf neue Entwicklungen, individuelle Wünsche und Bedürfnisse der Mieter reagiert.



Begegnungs- & Servicezentrum A-Miersch-Siedlung

Die Hilfswerk-Siedlung gestaltet in der Gropiusstadt

Die Planungen für die Hilfswerk-Siedlung stellen für die Architektur der Gebäude und die der Freiräume eine stilische Um- und Neugestaltung dar. Bewusst wird der sozialen Vielfalt Rechnung getragen. Alten- und behindertengerechter Umbau ist daher selbstverständlich.



Umgestaltung eines Platzes in der Gropiusstadt - Voller/Neulicher Ansicht

Energie im Quartier

Energieeffizienzkonzepte

- ... heben Energieeffizienzpotenziale
- ... senken den Gebäudeenergiebedarf
- ... umfassen die Wärmeversorgung des Quartiers
- ... nutzen erneuerbare Energien
- ... streben nach Wärmiettenneutralität

Energiestandards – Nahwärme aus regenerativen Energieträgern bei der gbg Hildesheim AG in Drispensied

Energiesparnis von 29–53 % je nach Gebäudebestand, Anschluss von ganz Drispensied an Nahwärmenetz durch den örtlichen Energieversorger, Dämmen, Kraft-Wärme-Kopplung, Biomasse und Photovoltaik senken den CO₂-Ausstoß um über 70 %.



Energetisches Zielkonzept für Hildesheim-Drispensied, mit angestrebtem Energiestandard der Gebäude, Art der Wärmeerzeugung, Nahwärmestandard und Standortflächen für die Photovoltaikanlagen.

Energie im Quartier

Energieeffizienzkonzepte

Angepasste energieeffiziente Lösungen – GoWuBau & AWG „Rennteig“ eG kooperieren mit Stadt, Stadtwerken und Bürgerschaft in Suhl-Mitte
Dämmen von der Decke bis zu den Rohren, Fenster austausch, Kraft-Wärme-Kopplung bei der kommunalen Fernwärme durch Restabfallnutzung sollen 35 % Energieersparnis erreichen und den Primärenergiefaktor klein halten. Photovoltaik kommt zum Einsatz: zur Refinanzierung der energetischen Sanierung, als Stadtbild gestaltendes Element und zur Identifizierung mit der Photovoltaik-Anlage („Bürgerkraftwerk“) durch Bürgerfinanzierung.



Photovoltaikanlagen in Suhl (geplant). Quelle: Apesterbürl

Zwickauer WBG eG bietet Investitionsvarianten bis hin zum Passivhaus
Die Wirtschaftlichkeit bestimmt das Niveau der energetischen Sanierung. Im Vordergrund stehen Hülle und Haustechnik. Sanierung und Ausbau des Fernwärmenetzes erfolgen parallel.

Maßnahme	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Standard	1.961.000,00	491.560,00	414.671,00	176.260,00						
HT-Anzahl	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
HT-Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
HT-Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Baukosten für ein Referenzobjekt nach Varianten:
Variante 0 – Standard,
Variante 10 – Minderstandard
und Variante 9 – Passivhaus
HT-Anteil (HAT) – Hochstark-Anteil

Den Stadtteil im Blick

Stadtteilentwicklungskonzepte

- ... nutzen energetische Sanierung und energetische Innovationen als **Taktgeber für städtebauliche Aufwertung der Quartiere**
- ... zeigen **Stärken und Schwächen der Siedlungen durch differenzierte Analysen**
- ... weisen den Weg mit **visionären Leitbildern**
- ... setzen **Impulse durch integrierte Maßnahmen**

Ein neues Gesicht für das Quartier: Energetische Innovationen der HOWOGE-Siedlung Buch in Berlin-Pankow

Das Plattenbaugelände in landschaftlich attraktiver Stadtrandlage wird visionär zu einem Innovations-Quartier entwickelt. Die mutige Anwendung regenerativer Energieversorgungstechniken (z. B. Geothermie), die Planung ungewöhnlicher Einzelprojekte und die qualitätsvolle Umsetzung energetischer Gebäudesanierungen werden mit Konzepten zur Verbesserung der Wohn- und Wohnumfeldqualität verknüpft. Die städtebauliche Integration innovativer energetischer Technologien geben dem Quartier ein neues und einprägsames Gesicht.

Das Wettbewerbsgebiet Berlin-Buch in grüner Lage



Städtebauliche Umgestaltung schafft neue Wahrnehmungen – bei der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

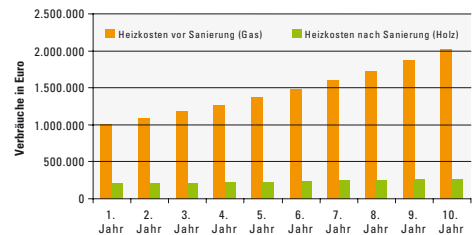
Das Konzept für Erhalt, Rückbau und Ergänzung von Gebäuden schafft neue städtebauliche Qualitäten. Fünfgeschossige Bauten und neue Kopfbauten fassen die Ränder neu. Übergangsbereiche zwischen kleinteiligen und großförmigen Gebäuden werden umgebaut, die Dimensionen werden verändert, um lebenswerte Dimensionen zu erhalten.



Vision für den Umbau eines im Innern des Quartiers Clara-Zetkin gelegenen Plattenbaus

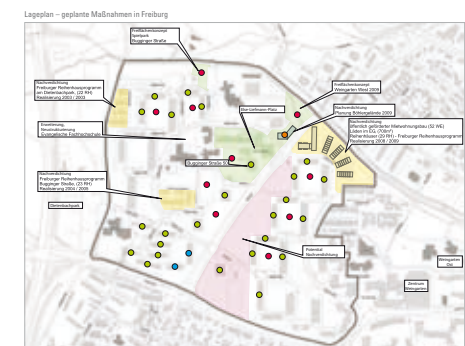
WBG Wesemash in Brake setzt auf sinkende Bedarfe, erneuerbare Energien und Energiebewusstsein

Dämmen, Abdichten, Fensteraustausch und die Umstellung auf zentrale erneuerbare Nahwärmeversorgung (BHK mit Hackschnitzelheizung) sollen die Wärmiete senken. Mieter werden zu „Energietanten“ qualifiziert und stärken den bewussten Umgang mit Ressourcen.



Nachverdichtung und Passivhaus bei der Freiburger Stadtbau GmbH in Weingarten-West

Heizsysteme und Gebäude werden gemeinsam optimiert: KfW-Effizienzhäuser 60 werden Standard. Die Freiburger Stadtbau GmbH zeigt, wie mehrgeschossige Passivhäuser wirtschaftlich gebaut werden können. Die Verbesserung der Energieversorgung durch Netzverbesserung ist unverzichtbar: Netzabschnitte kürzen, Systemtemperaturen senken.



Für die Zukunft gedacht

Wohnungswirtschaftliche Konzepte

- ... dokumentieren die Zukunftsfähigkeit des Wohnungsunternehmens durch
 - frühes Erkennen künftiger Fragestellungen
 - Strategien für die demografischen Veränderungen
- ... reagieren auf Entwicklungen im Quartier
- ... setzen auf die nachhaltige Sanierung des Gebäudebestands

Die Zukunft klar im Blick – das Quartier Bochum Hustadt

Die Analysen und Prognosen der VBV Bauen und Wohnen GmbH belegen, dass die wichtigsten Bewohnergruppen in der Inneren Hustadt heute Familien mit Kindern, junge Singles, Studierende sowie alteingesessene, ältere Bewohner sind und bleiben werden. Wohnumfeld und Wohnungen werden u.a. durch Grundrissänderungen anderen Bedürfnissen angepasst.



Neugestalteter Eingangsbereich in Hustadt

Der Generationenwechsel steht an – bei der Städtischen Wohnungsbau GmbH & Volkshemstätte eG Göttingen

Bei gutem „Allgemeinzustand“ sind vor allem altersgerechte Anpassungen nötig: barrierefreie Zugänge, ebenerdige Erschließung und Aufzüge. Darüber hinaus: Verbesserung von Bädern und Küchen, Terrassen, Balkonen und Wintergärten – attraktiv für ältere Menschen und neue Bewohnergruppen.



Bauliche Bestandssanierung 2009 in Göttingen-Leneberg

Wohnwünsche werden wahr – das Quartier Neue Vahr Bremen

Die Bewohner der Siedlung Neue Vahr sind von der GEWOBA AG nach ihren Wünschen gefragt worden. Balkone, moderne Aufzüge, hochwertige Bäder, barrierefreies Wohnen und andere Veränderungen sollen das Leben in den Wohnungen und im Viertel attraktiver machen.



Nachgerüstete Balkone an Wohnblocks der GEWOBA AG Wohnen und Bauen

Magdeburger Wohnungsunternehmen und die Stadt rücken zusammen

Die Herausforderungen im Stadtrandquartier Neu-Reform werden gemeinsam mit der MWG eG und der Genossenschaft „Otto-von-Guericke“ zusammen mit der Stadt bewältigt: Rückbau, Modernisierung und Ersatzneubau zielen auf die Bedürfnisse von jungen Familien, der Generation 50+ und Senioren ab 65.

Etagenreduzierung mit neuem Penthouse in Neu-Reform



Mit vereinter Kraft – Mieterbeteiligung im Unternehmen und Quartier

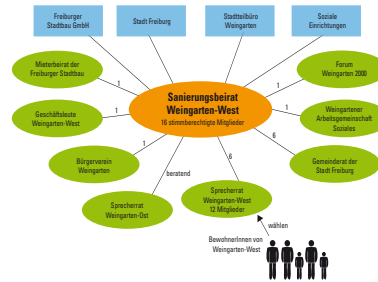
Partizipationskonzepte

- ... setzen auf das Wissen und die Mitwirkung der Bewohner
- ... beziehen soziale, kommunale und bürgerschaftliche Akteure im Quartier mit ein
- ... federn die Konsequenzen der Sanierung für sozial Benachteiligte ab

Die Freiburger Stadtbau GmbH setzt auf soziale Quartiersentwicklung mit starker Bürgervertretung

Die Sanierung wird mit Workshops und aktivierender Stadtteilarbeit begleitet. Eingebettet in das Programm „Soziale Stadt“ und gefördert mit kommunalen Mitteln, arbeiten verschiedene Träger und das Wohnungsunternehmen zusammen. Die Bewohner sind durch den gewählten Sprecherrat und die „Stadtbau“-Mieter durch den Mieterbeirat einbezogen.

Mitglieder des Sanierungsbeirates im Konzeptgebiet Weingarten West



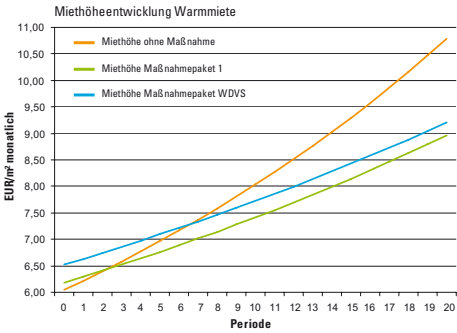
Solide finanziert

Finanzierungskonzepte

- ... achten auf die Refinanzierbarkeit der Investitionen durch weniger Leerstände
- ... erhöhen Wohnkomfort und Wohnzufriedenheit
- ... werden durch die Bereitstellung von Förderprogrammen unterstützt

Herausforderung bei der LWB in Leipzig – guter energetischer Standard bei bezahlbaren Mieten

Die Sanierung des Kreuzstraßenviertels lässt die Nettomieten steigen bei gleichzeitiger Senkung der Heizkosten. Die Darstellung zeigt ein Modell einer Entwicklung der Miethöhe. Modernisierung und Quartiersverbesserung sind möglich ohne Verdrängung.



Maßnahmen zur energetischen Sanierung Bielefeld/ groß/ zitiert sich aus Quelle: Leipziger Wohnung- und Baugesellschaft mbH

Solide geplant und gut gemacht

Durchführungskonzepte

- ... übersetzen Konzepte in Maßnahmen und geordnete Strukturen durch
 - Zeitplanung, Arbeitsteilung, Kontrolle
 - Verwendung hochwertiger Produkte und Qualitätssicherung

Auch Gebäude haben einen Lebenszyklus – Flensburg Fruerlund-Süd

Die Selbsthilfe-Bauvereine eG berücksichtigt in ihrem schlüssigen Durchführungskonzept die Erneuerungsbedarfe verschiedener Bauteile – die „Lebenszyklen“ der Gebäude. Die umfangreichen Maßnahmen unterliegen einer permanenten Qualitätsicherung und -überwachung.



Sanierungsarbeiten in der Mülwiker Straße

Halle-Innenstadt – ungewöhnliche Lage zwingt zu flexiblem Vorgehen

Die Großwohnbauten der HWG mbH befinden sich in unmittelbarer Nähe bzw. direkt im denkmalgeschützten Gründerzeitkern der Stadt Halle. Diese außergewöhnliche und komplexe Ausgangslage zwingt zu flexiblen Lösungswegen. Gestuftes Vorgehen, Nutzung von Übergangslösungen und ein anpassungsfähiger Investitionsplan sind wichtige Bausteine für die Realisierung.



Konzeptgebiet in Innenstadtlage der HWG mbH

Wohnwünsche werden wahr – das Quartier Neue Vahr Bremen

Die Bewohner der Siedlung Neue Vahr sind von der GEWOBA AG nach ihren Wünschen gefragt worden. Balkone, moderne Aufzüge, hochwertige Bäder, barrierefreies Wohnen und andere Veränderungen sollen das Leben in den Wohnungen und im Viertel attraktiver machen.



Nachgerüstete Balkone an Wohnblocks der GEWOBA AG Wohnen und Bauen

Magdeburger Wohnungsunternehmen und die Stadt rücken zusammen

Die Herausforderungen im Stadtrandquartier Neu-Reform werden gemeinsam mit der MWG eG und der Genossenschaft „Otto-von-Guericke“ zusammen mit der Stadt bewältigt: Rückbau, Modernisierung und Ersatzneubau zielen auf die Bedürfnisse von jungen Familien, der Generation 50+ und Senioren ab 65.

Etagenreduzierung mit neuem Penthouse in Neu-Reform



Hannover Vahrenheide-Ost – die GBH saniert mit Blick auf sozial benachteiligte Gruppen

Gemeinschaftsräume, Serviceleistungen für gesundheitlich eingeschränkte Menschen oder Sozialberatung – hier werden besondere Angebote gemacht. Vor allem einkommensschwache Haushalte sollen von Energieberatern profitieren, die Mieter vor Ort beraten. Die Beteiligung der Mieter ist über Mieterbeiräte bis hin zur Vertretung im Aufsichtsrat im Unternehmen verankert.



Stadtteilentwicklung in Hannover am Mittelfeld-Ruebeplatz

Umfassende Einbindung der Bewohner – bei der Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaft in Eckersbach gelungen

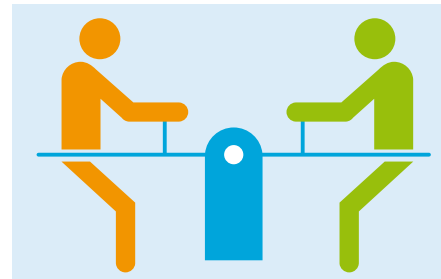
Fachvorträge, Mieterstammtische, Hausbesuche, Sanierungsbetreuer, Hauswarte und die Mitarbeit von Mieterbeiräten bei Planung und Umsetzung sind zentrale Bausteine. Dazu kommen die Zusammenarbeit mit Senioren- und Behindertenvertretern und die Unterstützung eines Nachbarschaftshilfevereins.

Konzeptgebiet Zwickau-Eckersbach

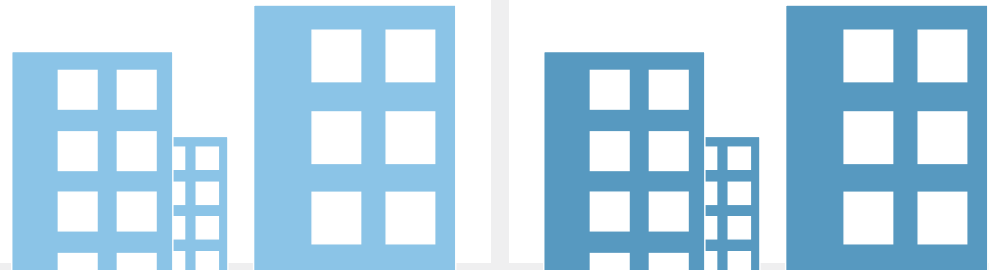


Die Evonik Wohnen GmbH in Duisburg bietet durch energetische Sanierung Vorteile für Mieter und Investor

Energetische Sanierung lohnt sich für beide Seiten. Das Unternehmen profitiert von weniger Leerstand, geringerer Fluktuation und zukunftssicheren, alters-, familiengerechten und preiswerten Beständen. Förderprogramme verbessern die Wirtschaftlichkeit. Auch für die Mieter geht die Rechnung auf: Erhöhter Wohnkomfort, geringere Heizkosten und stabile Warmmieten durch weniger Energieverbrauch sind Pluspunkte für das Wohnen im Quartier.



Energetische Sanierung bringt für beide Seiten Vorteile und sorgt für ein ausgeglichenes Investor-Nutzer-Verhältnis. Quelle: Eigene Darstellung



Qualität macht sich bezahlt bei der WoBauGe Wittenberg eG

Für die einzelnen baulichen Vorhaben werden Qualitätsstandards festgelegt. Bei der Vertragsgestaltung mit Architekten, Planungsbüros und Ingenieuren wird darauf geachtet, dass die Leistungen und Pflichten detailliert benannt werden und eine verbindliche Bauablaufplanung vereinbart wird.



Verbindliche Bauablaufplanung in Wittenberg-West z.B. für den Neubau „Barrierefreies Wohnen“